

Heilbronn-Franken präsentiert sich als einer der führenden Standorte der Mobilitätsbranche und der Prozesstechnologie. Hier finden Unternehmen ein dichtes Branchen-Netzwerk.

Heilbronn-Franken is one of the leading European business locations for the mobility sector and process technology. Here companies can find a highly concentrated network in their sector.

Heilbronn-Franken se présente comme l'une des régions européennes les plus renommées de la branche automobile et de l'industrie de la technologie des procédés. C'est ici que les entreprises trouvent un véritable réseau industriel.

Als Teil der Metropolregion Stuttgart mit heute über 3,2 Millionen Einwohnern ist die Region Heilbronn-Franken eingebettet in das wirtschaftlich sehr erfolgreiche Bundesland Baden-Württemberg. Sie bietet höchsten Freizeitwert inmitten einer gewachsenen Kulturlandschaft und vereinigt, wie kaum eine andere Region, ein Bündel von Vorzügen.

Und das hat seinen Grund: Während die Dynamik der Industrialisierung in unserer Region erst nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzte, war die Stadt Heilbronn zu Beginn des 19. Jahrhunderts – noch vor der Landeshauptstadt Stuttgart – die bedeutendste Industriestadt Württembergs. Heilbronner Bürger gründeten nach dem Verlust der Rechte als Freie Reichsstadt im Zuge der napoleonischen Landreformen am Neckar zahlreiche Fabriken und Manufakturen, während sich viele Bürger in anderen Städten ins biedermeierliche Privatleben zurückzogen.

Zu den Erfindungen, die damals hervorgebracht wurden, zählen das Auto, das Motorrad und der Verbrennungsmotor. Peter Bruckmann beginnt 1805 in Heilbronn erstmals mit der fabrikmäßigen Herstellung von Silberwaren. Die Gebrüder Rauch und Gustav Schaeuffelen sind zu Beginn des 19. Jahrhunderts europaweit die ersten Industriellen, die auf einer vom Heilbronner Konstrukteur Johann Jakob Widmann entwickelten Endlospapiermaschine produzieren.

Auch die Erfindung des Drehstroms beim Aufbau des Energiekonzeptes im Zementwerk Lauffen durch den genialen Ingenieur und Tüftler Oscar von Miller (1855–1934), der auch als Mitbegründer des Deutschen Museums in München gilt, war ein Meilenstein auf dem Weg zu einer der erfolgreichsten und auch heute noch dynamischsten Wirtschaftsregionen in Europa. Dazu gehören in jüngerer Zeit auch die Entwicklung der Aluminiumtechnologie oder der Quattro-Antriebstechnik im Fahrzeugbau. Wilhelm Maybach, der „König der Konstrukteure“, arbeitete mit Gottlieb Daimler an der Entwicklung des Verbrennungsmotors und Robert Mayer entdeckte in Heil- ▷

In der Region sind zahlreiche Hightech-Firmen ansässig. / In the region numerous high-tech companies reside. / Dans la région, de nombreuses maisons de «hightech» sont domiciliées.

FOTOMONTAGE: Annerose Drechsler

Starke Standbeine

A strong foundation

Un pilier important

Although the dynamic industrialization of our region only first took hold after the Second World War, the city of Heilbronn, long before the state capital of Stuttgart, was the most important industrial city in Württemberg at the start of the 19th century. After having lost their rights as an Imperial free city as a result of the Napoleonic land reforms in the Neckar Valley, the citizens of Heilbronn set up numerous factories and manufacturing facilities.

In 1805, Peter Bruckmann first began the factory production of silverware in Heilbronn. At the start of the 19th century, the Rauch brothers and Gustav Schaeffelen were the first industrialists in Europe to produce paper on the basis of the "endless paper machine", developed by the Heilbronn engineer Johann Jakob Widmann. The invention of three-phase current by the brilliant engineer Oscar von Miller (1855–1934) was a milestone on the way to Heilbronn becoming one of the most successful economic regions in Europe. Robert Mayer discovered the



FOTO: ebmpapst

Hoch moderne Produktion bei ebmpapst. / Ultramodern production at ebmpapst. / Une production ultra-moderne chez ebmpapst.

"Natural Law of the Preservation of Energy" in Heilbronn.

After the Second World War, this desire to create and build provided an economic impetus for the inhabitants of the Main, Neckar, Tauber, Kocher, and Jagst areas. With the exception of salt, the region possessed hardly any natural resources. The only way to success was in the development of new technologies and products. It was precisely in the rural structured areas of the former Hohenlohe principalities that numerous, glo-

bally successful companies arose. They play on the world markets, yet their roots remain in the region.

Mobility network

Baden-Württemberg is properly regarded as the center of the German automotive industry. Nowhere else on earth is there a higher concentration of vehicle producers and suppliers as here. Companies in the Heilbronn-Franken region have enormously contributed to the positive situation. The automobile and motor manufacturers in Heilbronn-Franken achieved a turnover of approximately 5 billion euros in 2003 and the export quota stood considerably over 50 percent.

Process technology network

The second largest network that has developed in the region is process technology. This is primarily made up of industries in the fields of electronics, measurement and control technology, pneumatics, as well as classical mechanical engineering and plant manufacturing. More than 25 percent of all German machines are produced in Baden-Württemberg. In this area, the Heilbronn-Franken region is the most important business location in Baden-Württemberg next to the Stuttgart industrial belt.

One of the main areas of this sector is packaging technology. Around 80 percent of all packaged products sold in retail grocery stores are packaged by machines that were produced here. This industry is centered in the Schwäbisch Hall district.

Since the 1970s, some 50 percent of new workplaces were created in the industrial sector here. No other region of Germany can show such a rate of increase. The proportion of exports in the process technology sector also make up more than half of all manufactured goods. Companies from the Heilbronn-Franken region have generated around three billion euros in this area.



FOTOS: DaimlerChrysler

Wilhelm Maybach: „König der Konstrukteure“. / "King of the technical designers". / «Le roi des constructeurs».

bronn das „Naturgesetz zur Erhaltung der Energie“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg brachte diese „Schaffigkeit“ und Gründermentalität den Menschen an Main, Neckar, Tauber, Kocher und Jagst den Aufschwung. Neben dem Salz, dem „weißen Gold“, gab es in der Region kaum Rohstoffe. Also musste man neue Technologien und Produkte entwickeln, um zum Erfolg zu kommen.

Gerade in den ländlich strukturierten Räumen des einstigen Fürstentums Hohenlohe entstanden zahlreiche, weltweit erfolgreiche Unternehmen. In der Mode- oder Lebensmittelbranche, im Handel, in der Glas- und Verpackungsindustrie, in der Elektronik und Elektrotechnik und im Maschinenbau haben sich vor allem inhabergeführte mittelständische Firmen entwickelt. Sie agieren auf den Weltmärkten, sind aber immer noch fest in der Region verwurzelt.

Netzwerk „Mobilität“

Baden-Württemberg gilt zu Recht als Zentrum der deutschen Fahrzeugindustrie. Auch weltweit gibt es nirgends eine höhere Dichte an Fahrzeugproduzenten und Zulieferern als hier. Die Unternehmen der Region Heilbronn-Franken tragen gewaltig zu dieser positiven Situation bei. Die Fahrzeug- und Motorenhersteller in der Heilbronn-Franken erzielten im Jahr 2003 Milliardenumsätze, die Exportquote lag bei deutlich über 50 Prozent. Firmen und Marken wie Audi, Bertrand, Bosch, ebmpapst, Frenzel, Hyundai, Kowex, König-Sitze, Getrag, Kolbenschmidt-Pierburg, Läßle, Recaro, Scheuerle, Thyssen-KruppDrauz, Volvo und

Ziethl-Abegg und viele mehr, stehen weltweit für hohe Kompetenz und Qualität in ihrer Branche.

Im Deutschen

Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Lampoldshausen, einem von derzeit drei Großforschungseinrichtungen in Baden-Württemberg, arbeiten Ingenieure an der Grundlagenforschung für Antriebstechnik. Hier werden die Triebwerke der europäischen Trägerrakete Ariane getestet.

Die Fachhochschule Heilbronn mit ihrer Außenstelle Künzelsau verfügt über ein riesiges Know-how vor allem in den Bereichen Automotive Systems Engineering, Mechatronik und Mikrosystemtechnik. Sie führt Forschungsaufträge aus und ist ein gefragter Partner der europäischen Automobilindustrie. In deren Auftrag entwickelt sie optimierte Motorenele-



Luxusautos: Der alte und der neue Maybach. / Luxury cars: the old and the latest Maybach. / Voitures de luxe : le vieux et le nouveau Maybach.

mente und Fahrzeugkomponenten. Viele Entwicklungen aus der Automobil- und Zulieferindustrie fließen in andere Hochtechnologiebereiche ein und machen diese Branche zum Motor für die gesamte Region.

Netzwerk „Prozesstechnologie“

Das zweite große Netzwerk (Cluster), das sich in der Region gebildet hat, ist die „Prozesstechnologie“. Hier finden sich vor allem Unternehmen aus dem Bereich Elektronik, der Mess- und Regeltech- ▷



FOTO: Getrag

Das neue Getrag-Innovationscenter in Untergruppenbach. / The new Getrag Innovation Center in Untergruppenbach. / Le nouveau centre d'innovation de la maison Getrag à Untergruppenbach.

nik und der Pneumatik sowie dem klassischen Maschinen- und Anlagenbau. Mehr als jede vierte deutsche Maschine wird in Baden-Württemberg produziert. Auch hier ist die Region Heilbronn-Franken neben dem Ballungsraum Stuttgart der

bedeutendste Standort in Baden-Württemberg.

Die Fachhochschule Heilbronn hat sich in diesem Bereich mit ihrem Studienangebot an den Erfordernissen der regionalen Wirtschaft ausgerichtet. Ein

Schwerpunkt dieser Branche ist die Verpackungstechnologie. Rund 80 Prozent der verpackten Güter im Lebensmittelhandel werden auf Maschinen verpackt, die hier produziert werden. Der Schwerpunkt dieser Industrie liegt im Landkreis Schwäbisch Hall. Das so genannte „Packaging Valley“ rings um Crailsheim sucht weltweit seinesgleichen.

Tüftlermentalität und Fleiß der Menschen waren ausschlaggebend für den Aufschwung in den bis in die 70er-Jahre hinein sehr ländlich geprägten Räumen der Region. Seitdem wurden hier 50 Prozent neue Arbeitsplätze in der Industrie geschaffen – bei gleichzeitigem Bevölkerungswachstum von 22 Prozent. Eine solche Steigerungsrate kann keine andere Region in Deutschland aufweisen. Der Exportanteil in der Prozesstechnologie liegt ebenfalls bei mehr als der Hälfte der produzierten Waren. In diesem Cluster treffen wir auf Marken wie Bosch, Bürkert, Gemü, Huber, Illig, Kärcher, Marbach, Optima, R. Stahl, Schubert, Schunk, Sigloch, Weinig und Wittenstein. Sie sind auf allen fünf Kontinenten zu Hause. Im Bereich Prozesstechnologie er-

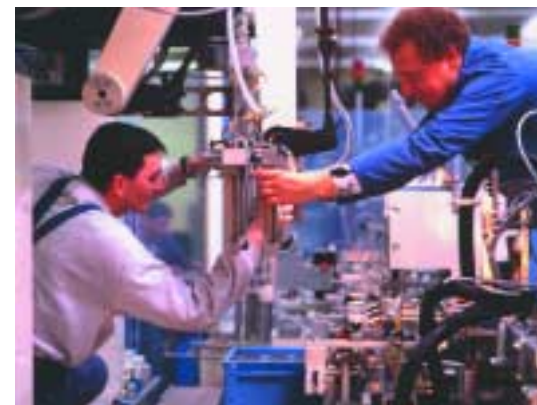


FOTO: Schubert

In Crailsheim schlägt das Herz der Verpackungsindustrie. / The heart of the packaging industry beats in Crailsheim. / A Crailsheim le cœur frappe à l'industrie de l'emballage.

wirtschaften die Firmen aus Heilbronn-Franken rund drei Milliarden Euro.

Besondere Erfolgsgeschichten aber schrieben zwei, eng mit der Region Heilbronn-Franken verbundene, Unternehmer. So hat der „Schraubenkönig“ Reinhold Würth sein Unternehmen seit der Übernahme im Jahr 1954 vom Zweimannbetrieb zu einem heute weltweit in über 40 Ländern agierenden Konzern mit über 42 000 Mitarbeitern ausgebaut. Und der „Aldi-Jäger“ Dieter Schwarz („Manager Magazin“ 09/03) hat in den vergangenen Jahren mit seinen Marken Lidl, Kaufland und Handelshof ein europäisches Imperium aufgebaut mit insgesamt 5600 Läden, rund 80 000 Mitarbeitern und einem geschätzten Umsatz von 30 Milliarden Euro.

Steffen Schoch

DER AUTOR IST GESCHÄFTSFÜHRER DER WIRTSCHAFTSREGION HEILBRONN-FRANKEN GMBH (WHF)



FOTO: Würth

Weltweit im Einsatz: Würth-Teile. / Worldwide use: Würth parts. / Utilisé dans le monde entier : pièces de Würth.

La région Heilbronn-Franken avec plus de 3,2 millions d'habitants fait partie de la conurbation de Stuttgart, elle se situe dans le Bundesland très puissant du point de vue économique qu'est le Baden-Wurtemberg. Elle dispose d'un grand potentiel de loisirs au milieu d'une région culturelle et unit comme peu de régions peuvent le faire, de nombreuses qualités.

Ceci n'est pas le fait du hasard : La dynamique de l'industrialisation s'est installée dans notre région après la deuxième guerre mondiale mais la ville de Heilbronn était déjà au début du XIXe siècle, bien avant la capitale du Land, Stuttgart, la ville industrielle la plus significative du Wurtemberg. Suite aux réformes agraires napoléoniennes après la perte des droits de «ville libre de l'empire», les citoyens de Heilbronn créèrent de nombreuses fabriques et manufactures le long du Neckar. Pendant ce temps de nombreux citoyens des villes environnantes se tournèrent vers une vie bourgeoise. Un autre élément essentiel qui mena sur la voie vers la région économique la plus couronnée de succès et aujourd'hui encore la plus dynamique d'Europe, fut l'invention du courant triphasé lors de la construction du système d'énergie de la cimenterie de Lauffen. Il fut inventé par le génial et subtil ingénieur Oscar von Miller (1855–1934) qui fut aussi co-fondateur du Deutsches Museum de Munich. A ceci on peut ajouter le développement de la technologie de l'aluminium ou la technique de l'entraînement quadruple dans la construction automobile. Wilhelm Maybach, le «roi des constructeurs», travaillait chez Gottlieb Daimler au développement des moteurs à combustion interne et Robert Mayer découvrit à Heilbronn la «loi naturelle de la conservation de l'énergie».

Après la deuxième guerre mondiale, cette mentalité de bosseurs et de créateurs apporta un essor à ces hommes du Main, Neckar, Tauber, Kocher et Jagst. A part le sel, or blanc de la région, il n'y avait aucune matière première. Les secteurs ruraux de l'ex-principauté de Hohenlohe furent les lieux d'implantation de nombreuses entreprises couronnées de succès au niveau international. Des sociétés de taille moyenne essentiellement dirigées par leur propriétaire se sont développées dans les secteurs de la mode ou de l'industrie alimentaire, le commerce, l'industrie verrière ou de l'emballage, l'électronique et l'électrotechnique, comme dans la construction de machines. Elles agissent sur les marchés internationaux et

ont aujourd'hui encore, leurs racines dans notre région. Il fallait donc développer de nouvelles technologies et des produits nouveaux pour obtenir quelque succès que ce soit.

Réseau « Mobilité »

Le Bade-Wurtemberg est à juste titre reconnu comme le centre de l'industrie automobile allemande. De même, nulle part dans le monde entier il n'y a une telle concentration de producteurs automobiles et de fournisseurs qu'ici.

Les entreprises de la région Heilbronn-Franken participent énormément à cette situation positive. Les fabricants de voitures et moteurs en Heilbronn-Franken atteignirent en 2003 un chiffre d'affaires de 5 milliards d'Euro, le taux d'export se situait largement au-dessus des 50 %.

Réseau « Technologie des procédés »

Le deuxième grand réseau qui s'est monté dans la région, est celui de la technologie des procédés. Les entreprises que nous trouvons dans ce domaine viennent essentiellement des secteurs de l'électronique, de la technique de mesure et de réglage et de la pneumatique ou de la construction de machines ou d'installation. Une machine allemande sur quatre est produite au Bade-Wurtemberg. Là encore la région Heilbronn-Franken est, à côté de la zone de concentration de Stuttgart, un des lieux les plus importants du Bade-Wurtemberg.

Un élément essentiel de cette branche est la technologie de l'emballage. 80 % des biens de l'industrie alimentaire emballés le sont par des machines, machines qui sont produites ici. L'élément essentiel de cette industrie se trouve dans le Landkreis de Schwäbisch Hall. La mentalité d'esprit subtile et le courage des hommes furent les éléments cruciaux de l'essor de la région qui était, jusque dans les années 70, une région très rurale. Depuis 50 % de nouveaux postes de travail ont été créés dans l'industrie. Aucune autre région d'Allemagne ne peut démontrer un tel taux de croissance. La part des exportations dans la technologies des procédés est aussi de plus de la moitié des biens produits. Les sociétés de la région Heilbronn-Franken réalisent un gain de trois milliards d'Euro, dans le secteur de la technologie des procédés.